

Leserumfrage

Internetangebot auf dem Prüfstand

WEINHEIM. Am kommenden Freitag erhalten unsere Abonnenten zusätzlich zur Tageszeitung Post von den Weinheimer Nachrichten und der Odenwälder Zeitung: Mit einer großen Leserbefragung wollen wir herausfinden, worauf unsere Leser besonderen Wert legen, was ihnen an WN und OZ gefällt, was sie stört und was sie womöglich im redaktionellen Angebot vermissen.

Doch nicht nur Ihre Meinung zum redaktionellen Teil der gedruckten Zeitung interessiert uns. Auch auf Ihre Wünsche für unser Internetangebot auf www.wnoz.de ist die Redaktion neugierig.

Gerade das Internet ist ständig in Bewegung. Mancher Trend entpuppt sich als Eintagsfliege. Andere setzen sich immer mehr durch. Vor allem bietet das Internet der Redaktion hervorragende Möglichkeiten, um mit den Lesern in einen Dialog einzutreten. In unserer Leserbefragung möchten wir unter anderem wissen: Welche Angebote unserer Internetseite nutzen Sie? Welche würden Sie sich wünschen? Und: Hätten Sie gerne lokale Nachrichten auf Ihrem Mobiltelefon? Übrigens kann man natürlich den gesamten Fragebogen - ab Freitag - auch online ausfüllen. *pro*

Eine Frage hätt' ich noch

Hartz-IV-System gehört abgeschafft

Unter dem Motto „Eine Frage hätt' ich noch“ hat die Redaktion Zeitungsleser aufgefordert, Fragen an die Landtagswahl-Kandidaten zu formulieren. Hier kommt eine weitere Leser-Frage.

Wie sehen Sie den Trend auf dem Arbeitsmarkt weg von Planstellen hin zu kurzfristigen Arbeitsverträgen von meist zwei Jahren für qualifizierte Arbeitnehmer, insbesondere unter dem Aspekt des Lohndumpings der durch Berufserfahrung besser bezahlten älteren Arbeitnehmer ab Mitte 40?

Matthias Hördt, Die Linke: Diese Entwicklung ist besorgniserregend. Der unbefristete, tarifgebundene Vollzeitarbeitsplatz muss der Normalfall werden. Prekäre Beschäftigung, wie Leiharbeit, 400-Euro- und 1-Euro-Jobs, müssen beendet und in Normalarbeitsplätze verwandelt werden. Teilzeitarbeit soll möglich sein. Aber jede Arbeitsstunde muss sozialversicherungspflichtig werden, damit es Unternehmen nicht nützt, Arbeitsplätze zu splitten. Leiharbeiter sollen einen Zuschlag bekommen, anstatt weniger wie derzeit. Weiter bedarf es eines Mindestlohns, der Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Das wäre nach meiner Meinung etwa 11,20 Euro pro Stunde. Das ergäbe bei einem Vollzeitarbeitsplatz rund 2000 Euro brutto. Beschäftigte wären dann nicht mehr auf zusätzliche staatliche Unterstützung angewiesen, könnten Rücklagen für Investitionen bilden. Das unsägliche Hartz-IV-System gehört abgeschafft, denn es hat Zwangsarbeit und Armut in die Breite der Gesellschaft getragen. Das Renteneintrittsalter muss auf 60 Jahre festgesetzt werden bzw. 40 Erwerbsjahre als Lebensarbeitszeit.

Sämtliche Fragen an und Antworten von den Kandidaten unter www.wnoz.de.



Die Weinheimer Nachrichten und die Volkshochschule veranstalteten gestern Abend gemeinsam eine Podiumsdiskussion zur Landtagswahl. Unser Bild zeigt von links: Dr. Cristina Ricca (VHS), Uli Sckerl (Grüne), Matthias Hördt (Linke), Dr. Birgit Arnold (FDP), Gerhard Kleinböck (SPD), Georg Wacker (CDU) und WN-Redakteur Jürgen Drawitsch. BILD: GUTSCHALK

Podiumsdiskussion: Weinheimer Nachrichten und Volkshochschule fühlen den Landtagskandidaten bei der Atompolitik auf den Zahn

Kein Wahlkampf wie jeder andere

WEINHEIM/BERGSTRASSE. Emotional und mitunter hitzig diskutierten gestern Abend die Landtagskandidaten über die Atompolitik in Baden-Württemberg. „Es ist kein Wahlkampf wie jeder andere nach der Katastrophe in Japan“, hatte WN-Redakteur Jürgen Drawitsch zu Beginn der Podiumsdiskussion in der „Alten Druckerei“ gesagt, und er sollte Recht behalten. Auch unter den rund 130 bis 150 Zuhörern war spürbar, wie stark dieses Thema die Menschen bewegt.

Georg Wacker (CDU) und Dr. Birgit Arnold (FDP) hatten einen schweren Stand. Sie verteidigten die aktuellen Entscheidungen der schwarz-gelben Bundes- und Landesregierung. „Dass wir alle über die Ereignisse in Japan tief betroffen sind, sollte man respektieren“, sagte

Wacker. Was die Menschheit derzeit in Japan erlebe, sei ein Ereignis, „wie es nur einmal in 10 000, 20 000 oder 30 000 Jahren vorkommt“. Aber es zeige auch, dass solche Naturgewalten zuschlagen können. Sicherheit habe daher höchste Priorität. Doch die Politik müsse auch dafür sorgen, dass Energie bezahlbar bleibt, erklärte Wacker. Arnold sprach sich zwar für einen möglichst raschen Ausstieg aus der Atomenergie aus, sagte aber auch: Ebenso wichtig sei eine gesicherte Versorgung und die Sicherung des Wohlstands.

Uli Sckerl (Grüne) forderte die Rückkehr zu den 2001 vereinbarten Restlaufzeiten der Atomkraftwerke (AKW). Diese seien von der schwarz-gelben Bundesregierung „fahrlässig aufgehoben“ worden. „Ein Restrisiko können wir uns nach

Fukushima nicht mehr leisten“, betonte Sckerl und unterstellte CDU und FDP, nach dem Moratorium so viele AKW wie möglich wieder ans Netz bringen zu wollen. Auch Gerhard Kleinböck (SPD) kritisierte die Regierungsparteien mit Blick auf die 2010 beschlossene Laufzeitverlängerung scharf: „Gewinn war Schwarz-Gelb bisher immer wichtiger als die Sicherheit.“ Matthias Hördt (Linke) forderte den „schnellstmöglichen Ausstieg“ aus der Kernenergie. Ein solcher Beschluss würde den entscheidenden Impuls für den Ausbau der regenerativen Energien liefern.

Während die Abgeordneten von CDU und FDP zuerst die internationale Politik in der Pflicht sahen, wollten SPD und Grüne nicht auf andere Länder warten. „Deutsch-

Auf dem Podium

■ Fünf Kandidaten saßen gestern auf dem Podium zur Landtagswahl.

■ Für die CDU bewirbt sich Staatssekretär Georg Wacker um das Mandat im Landtag, dem er seit 1996 angehört. Gerhard Kleinböck tritt für die SPD an; er ist seit 2009 im Landtag.

■ Uli Sckerl (Grüne) und Dr. Birgit Arnold (FDP) sind seit 2006 im Landtag und bewerben sich erneut. Matthias Hördt will für die Linke erstmals in den Landtag einziehen.

land kann vorangehen und wird Nachahmer finden“, so Sckerl. *pro*

Weitere Zitate finden Sie auf www.wnoz.de.

Polizeibericht: Einbrecher suchen am Wochenende drei Arztpraxen heim

Gefahrgutunfall in der Heinestraße

WEINHEIM. Gegen 8.30 Uhr fiel gestern in der Heinestraße ein 70-Liter-Kanister mit der ätzenden Flüssigkeit (I-Methylglycin-N-diessigsäure NA3-Salz-Lösung) beim Abladen eines Paketzustellers um. Wie die Polizei mitteilt, liefen etwa fünf Liter der Flüssigkeit aus. Dabei handelte es sich um ein Tensid, das zur Herstellung von Haushaltsreinigern Verwendung findet. Die mit Atemschutz ausgestattete Weinheimer Feuerwehr war schnell mit 20 Mann vor Ort und sperrte die Heinestraße. Verletzt wurde niemand; vorsorglich war ein Rettungswagen des

DRK verständigt worden. Die Werkfeuerwehr der BASF Ludwigshafen transportierte den Stoff ab.

Am vergangenen Wochenende hat ein noch nicht ermittelter Täter eine Scheibe des Kindergartens „In der Dell“ in Steinklingen eingeschlagen und Schaden von etwa 500 Euro verursacht.

In drei Arztpraxen hat ein unbekannter Täter am vergangenen Wochenende in der Bismarckstraße und der Bahnhofstraße eingebrochen. Der Unbekannte versuchte im Anwesen Nummer 4 die Eingangstür aufzuhebeln, was jedoch miss-

lang. Anschließend schlug er ein danebenliegendes Fenster ein und entwendete aus dem Empfangsbereich einen geringen Bargeldbetrag. In der Praxis im Anwesen Nummer 6 versuchte er ebenfalls die Eingangstür aufzuhebeln, was jedoch misslang. Anschließend sah er von der weiteren Tatausführung ab. Auch in einer Zahnarztpraxis in der Bahnhofstraße arbeitete der Täter nach dem gleichen Muster und entwendete Bargeld. *pol*

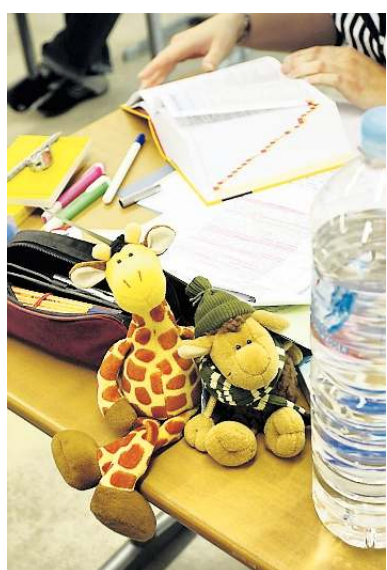
Die Polizei sucht wegen der Einbrüche Zeugen, Telefon 06201/10030.



Beim Abladen trat gestern in der Heinestraße ätzende Flüssigkeit aus. BILD: GUTSCHALK

Schule: Gestern haben an der Bergstraße die schriftlichen Abitur-Prüfungen mit dem Fach Deutsch begonnen

Von der Flatrate-Mentalität bis zu Kafka



Ein Glücksbringer kann beim schriftlichen Abitur nicht schaden.

WEINHEIM/BERGSTRASSE. Mit Glücksbringern, Müsli-Riegeln und Apfelsaftschorle im Rucksack starteten gestern 423 Jugendliche in Weinheim, Hemsbach und Schriesheim in die letzte Etappe ihrer Schulzeit. Traditionell begannen die schriftlichen Abitur-Prüfungen mit dem Fach Deutsch. An den Weinheimer Gymnasien steht die letzte schriftliche Prüfung am 22. März im Terminkalender. Dann beginnt auch schon die Vorbereitung aufs Mündliche, das am 30. und 31. Mai stattfindet. Lediglich am Wirtschaftsgymnasium (WG) der Johann-Philipp-Reis-Schule haben die Schüler etwas mehr Zeit: Dort werden am 6. und 7. Juni die mündlichen Prüfungen durchgeführt. Gestern konnten die Schüler in Deutsch aus verschiedenen Aufga-

ben wählen. Ein Vergleich von Franz Kafkas „Der Prozess“ mit Heinrich von Kleists „Michael Kohlhaas“ war ebenso darunter wie eine Interpretation zum Dürrenmatt-Werk „Der Besuch der alten Dame“. Die Schüler konnten sich zum Beispiel aber auch entscheiden für eine literarische Erörterung zu einem Zitat von Marcel Proust über das Verständnis von Literatur. Als freies Thema wurde überdies eine Erörterung zur „Flatrate-Mentalität“ unter dem Titel „Ausweitung der Trinkzone“ angeboten. Am WG konnten sich die Schüler zudem mit einem Essay zum Thema „Ware Luxus - wahrer Luxus“ auseinandersetzen. Egal, für welches Thema sich die Abiturienten entschieden: Sie hatten zur Bearbeitung insgesamt 330 Minuten Zeit. *pro*

Der Abiturjahrgang 2011

■ **Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium** Weinheim: 102 Abiturienten.

■ **Werner-Heisenberg-Gymnasium** Weinheim: 100 Abiturienten.

■ **Wirtschaftsgymnasium** an der Johann-Philipp-Reis-Schule Weinheim: 66 Abiturienten.

■ **Bergstraßen-Gymnasium** in Hemsbach: 52 Abiturienten.

■ **Kurpfalz-Gymnasium** in Schriesheim: 83 Abiturienten.

■ **Sigmund-Gymnasium** in Schriesheim: 20 Abiturienten.

■ In **Baden-Württemberg** sind diesmal 35 000 Schüler im Abi-Stress; 2010 erreichte der Jahrgang übrigens einen **Abi-Schnitt von 2,37**.

MOMENT MAL

Morgens in der Fußgängerzone

Es kann ganz schön schwer sein, sich in der Fußgängerzone die Zeit zu vertreiben, wenn die Läden noch geschlossen sind. Das ist bestimmt jedem schon mal passiert, morgens, gegen halb zehn: Der Termin beim Arzt dauerte doch nicht so lange, oder die Vorlesung an der Uni ist ausgefallen - was tun?

Wieder nach Hause fahren lohnt sich nicht, in einer knappen Stunde wartet der nächste Termin. Also, ab ins Kaufhaus! Aber von weitem sieht man schon, dass noch geschlossen ist. Einen Kaffee trinken gehen? Ist auch nix, das Frühstück ist ja gerade mal eine Stunde her. Hmm. Der Buchmarkt bietet ständig Neuheiten. Da könnte man doch mal wieder stöbern. Doch zu früh gefreut, der Buchladen ist auch noch zu. Dann schaue ich eben nach neuen Klamotten, eine neue Jeans bräuhete ich sowieso mal wieder. Die Vorfreude steigt, das Bekleidungsgeschäft ist festlich beleuchtet und so schön leer. Klasse! Doch Kunden dürfen erst ab 10 Uhr rein. Weiter geht's zum nächsten Modetempel. Man ahnt es schon - genau. Aber es tut sich was: Eine Mitarbeiterin öffnet die Türen. Ganze zwei Minuten dauert es, bis diese im Boden versunken sind. Irgendwie interessant. Aber mir bleiben nur noch zehn Minuten. Anprobieren lohnt sich jetzt nicht mehr. Also gehe ich zum Auto. Auf dem Weg dorthin komme ich noch beim zweiten großen Kaufhaus vorbei. Und was sehe ich da? Ab 9.30 Uhr geöffnet. Tja - zu spät. Aber beim nächsten Mal werde ich daran denken. *cs*

KURZ NOTIERT

„Stuttgart steht auf“

WEINHEIM. Die Linke lädt am heutigen Mittwoch ins Moderne Theater ein: Um 18 Uhr wird der Film „Stuttgart steht auf“ gezeigt. Der Eintritt ist frei. Ab 17 Uhr besteht die Möglichkeit, mit Matthias von Herrmann von den Stuttgarter Parkschützern vor dem Kino ins Gespräch zu kommen.

WEINHEIMER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verleger: Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag und Redaktion: DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Geschäftsführung: Dr. Volker Diesbach

Anzeigen: Wolfgang Schlösser

Vertrieb: Dietmar Brausendorf

Chef vom Dienst: Carsten Propp, Sandro Furlan

Politik: Michael Schröder

Wirtschaft: Michael Roth

Lokales: Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfeuilleton 81172
Sandro Furlan (sf) Weinheim 81161
Carsten Propp (pro) Weinheim 81178
Hans-Peter Riedmüller (hr) Bergstraße 81165
Matthias Kranz (maz) Bergstraße 81173
Alexander Zimmermann (az) Bergstraße 81185
Manfred Bierbauer (MB)
Birkenau / Gornheimertal 81176
Anja Treiber (AT) Lokalsport 81169

Bezugspreis: monatlich 24,90 EUR, inkl. Zustellgebühr; Postbezug 27,60 EUR (alle Preise einschließlich 7% MWST)

Anzeigen-Preisliste: Nr. 51 vom 01.01.2011

Technische Herstellung: DruckhausDiesbach GmbH Bergstraße 249, 69469 Weinheim und Mannheimer Morgen Großdruckerei. Zuschriften an den Verlag oder Redaktion, nicht an Einzelpersonen.

Leserbriefe an den Herausgeber. Nachdruck gestattet nur mit Genehmigung des Verlags. Abbestellungen schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende. Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Aussperrung und höherer Gewalt keine Erstattung des Bezugspreises. Die WN werden mit Recycling-Papier hergestellt.

KONTAKT

Redaktion 81129 wn@diesbachmedien.de

Anzeigenannahme 81144 anzeigenannahme@diesbachmedien.de

Abonnentenservice/Vertrieb 81333 vertrieb@diesbachmedien.de

Die WN im Internet: www.wnoz.de